# Leonardo Sciascia

## – Ein Sizilianer von festen Prinzipen

**Hommage an den bedeutendsten sizilianisch-italienischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts im Jahr seines 100. Geburtstags**

Nach den Frühjahrs- jetzt die Herbstveranstaltungen in Karlsruhe, Potsdam, Halle, Frankfurt. Aktuelle Infos auf: www.edition-converso.com

**8. Oktober 2021, 18 Uhr, in Karlsruhe,** Erbprinzenstraße 34
(I. OG, Eduglobal über Pizza-Hut, Einlass ab 17.30 Uhr)

**Mit Dr. Maike Albath, Andreas Rossmann, Aldo Venturelli, Monika Lustig.**
Eine Veranstaltung von DiG, Karlsruhe; Edition Converso; IIC Stuttgart.

Edition CONVERSO

Über Sizilien diskutieren, ohne die Mafia zu erwähnen? Das geht nicht! Leonardo Sciascia? Wenn überhaupt in Deutschland dem breiteren Publikum bekannt, dann mit seinem „Tag der Eule“ (1961), dem ersten Kriminalroman, in dem die Mafia im Mittelpunkt steht, die von da an auch die Wahrnehmung, das universale Bild von Sizilien monopolisiert zu haben scheint. Sciascia, *Gewissen der Nation,* machte sich mit diesem Roman viele Feinde. Waren es doch die Zeiten, da von den Kirchenkanzeln und aus den Amtsstuben der Hohnruf ertönte *La mafia non esiste!* (Die Mafia, die gibt es nicht!)

„Mit dem Rücken zum Meer“ in Racalmuto (Agrigent), einem Zentrum der Schwefelgruben, aufgewachsen, hat Sciascia sich sehr jung die große Weltliteratur regelrecht einverleibt und hat mit messerscharfem Verstand und Ironie die sizilianische Realität so durchleuchtet und erzählt, bis sie ihm zur „Metapher der Welt“ wurde. Ein unbequemer Intellektueller im steten Kampf um Aufdeckung der Wahrheit, vergangener wie gegenwärtiger. Sein Werk umfasst Romane, historische Essays, Gedichte, Theaterstücke, Literaturkritiken, Literaturübersetzungen.

Seine politischen Aktivitäten u.a. als Abgeordneter des italienischen Parlaments (für den Partito Radicale) und Mitglied der parlamentarischen Untersuchungskommission zum Fall der Ermordung von Aldo Moro – ist ein aufregendes Kapitel für sich.

Aus Racalmuto stammt auch der rebellische Augustinermönch, der große Gotteslästerer Fra Diego la Matina, Sciascias idealer Mitbürger aus fernen Zeiten: heldenhafter Protagonist der erstmals auf Deutsch erschienenen Erzählung „Tod des Inquisitors“ (1964), sein erklärtes Lieblingsbuch, das ihm *teuerste*. Sie macht nebst dem „ Mann mit der Sturmmaske“ eingerahmt von dem Essay „Klarheit, Vernunft und Häresie“ von Maike Albath sowie dem von Santo Piazzese „Ironie – ein sizilianisches Instrument des Überlebens“ den Band „Ein Sizilianer von festen Prinzipien“ aus.

Essayistische Erzählungen

**Tod des Inquisitors**
**Der Mann mit der Sturmmaske**

Erstmals auf Deutsch, Ü Monika Lustig
(unter Verwendung einer Ü von Michael Kraus)
nebst Essays von Maike Albath und Santo Piazzese.

2. Auflage Februar 2021
ISBN 978-3-9819763-9-7
Gebunden, 23,– Euro

Es gelten Stand 10.09.2021 die 3G-Regel oder die am Veranstaltungstag gültigen Vorschriften.

Bitte melden Sie sich an:
**presse@edition-converso.com** oder Whatsapp **0160 946 48 087.**

*Impf-Test-Genesenen-Nachweis am Einlass (ab 17.30 h) via QR-Code Corona-App oder Vorzeigen des digital gespeicherten oder papiernen Nachweises.*
*Anschließend – Erfrischung/rinfresco – ebenfalls nach geltenden Regeln.*

Eintritt frei – zwei Spendenkörbe sind aufgestellt.

**Büchertisch: Metzler’sche Buchhandlung.**

Edition
**CONVERSO**